

Die bekannten und in ihrer Art unerreichten  
Unterrichtsbriefe nach der

# Methode

# Toussaint-Langenscheidt

liegen jetzt in vollständig neuer Bearbeitung und gleichmässig mit  
der neuen Orthographie versehen für die folgenden Sprachen vor:

**Englisch\* Französisch\* Italienisch\* Niederländisch**  
**Rumänisch Russisch\* Schwedisch Spanisch\* Ungarisch**  
**Altgriechisch**

In Vorbereitung: Polnisch, Portugiesisch, Lateinisch. Zu den mit \* versehenen  
Sprachen sind Grammophonplatten erhältlich. Die Methode Toussaint-Langenscheidt  
ist die einzige Methode, der Hilfsmittel (Wörterbücher etc.) mit derselben Aussprache-  
bezeichnung zur Verfügung stehen.

Preis jeder Sprache: 27 M. ord., 18 M. netto bar. 13 komplette Werke (auch gemischt) 216 M. bar

177 28. November 1911. Welche Freude es ist, nach Ihren Unterrichtsbriefen zu studieren, kann nur  
der recht ermessen, der früher nach einem anderen Werke beim Lernen einer fremden Sprache  
vorging. Meiner Anerkennung bedarf es nicht mehr. Trotzdem mir nur die wenigen Musstunden  
meines Berufes zur Verfügung stehen (ich unterrichte schon jahrelang in der obersten Klasse), bin ich doch  
in der kurzen Zeit vom Mai bis November mit 12 Briefen fertig geworden. Dabei habe ich aber die  
Ferienzeit beim Militär zugebracht. Auch meine Empfehlung Ihrer Werke in Kollegenkreisen ist nicht von  
nöten, da ja Ihre Unterrichtsbriefe längst einen Weltruf besitzen. Gustav H., Lehrer.

178 28. November 1911. Auch ich gehöre zu denjenigen, die nach Ihren Unterrichtsbriefen sich auf  
das Mittelschullehrer- und Rektorenexamen vorbereitet haben. Ich habe deshalb die Absicht, in  
nächster Zeit einen Vortrag in unserem Lehrerverein über das Selbststudium der fremden Sprachen zu  
halten. Ich möchte dabei ganz besonders auf die Vorteile Ihrer Methode hinweisen, da ich in den eng-  
lischen und französischen Briefen nicht ein einziges Mal auf Schwierigkeiten gestossen bin, während mir  
das Selbststudium des Lateinischen nach einem andern Hilfsmittel für Autodidakten unmöglich wurde.  
F. K., Rektor in W.

179 1. Dezember 1911. Ich schätze die gründliche, gewissenhafte Methode Toussaint-Langenscheidt  
ausserordentlich hoch. Verdanke ich es ihr doch allein, dass ich überhaupt die oben erwähnten  
(freiwilligen englischen) Kurse leiten darf. Ich habe im Herbst 1909 die staatliche Fachlehrerprüfung  
für englische Sprache in Sachsen abgelegt, ohne auch nur einen Pfennig für englische Stunden ausgegeben  
zu haben. Das Jahr vorher wurde mein Gesuch um Zulassung zur Prüfung abgewiesen, weil ich als  
Autodidakt von Anfang bis Ende nicht die geforderten Zeugnisse über erfolgreiche Fachvorbildung vor-  
legen konnte. Auf Grund persönlicher Vorstellungen im Ministerium wurde ich dann 1909 zugelassen und  
war dann unter der kleinen Zahl derer, die die Prüfung mit dem zweitbesten Zensurgrade bestanden hatten.  
Ich schreibe Ihnen dies auch mit dem Gefühle aufrichtiger Freude und Dankbarkeit. Alfred M., Dresden.

**Langenscheidtsche Verlagsbuchhandlung (Prof. G. Langenscheidt)**  
Berlin-Schöneberg, Bahnstrasse 29/30.